

**Da sagt er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?, und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; und es ward eine große Stille.**

Matthäus 8,26

**27**  
**Samstag**



Bibellese: Matthäus 8,23-27

**JUNI**

**Auf dem „Meer des Lebens“:** Manchmal erleben wir bei windstillem und sonnigem Wetter eine atemberaubend schöne und erholsame Fahrt. Wenn es ein bisschen mehr Wind gibt, wackelt das „Boot unseres Lebens“ möglicherweise leicht, aber die Herausforderungen lassen sich bewältigen. Alles erscheint interessant und abwechslungsreich. Dann gibt es aber auch Zeiten, in denen es sehr stürmisch zugehen kann und wir mit unseren Möglichkeiten an unsere Grenzen stoßen. Im heutigen Bibeltext lesen wir von der Allmacht Jesu Christi, nicht nur, dass er in einem heftigen Sturm einfach weiter schlafen kann. Als die Jünger ihn voller Angst wecken, fragt er: „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“

**Retter an Bord** → Er steht dann einfach auf, bedroht den Wind und das Meer – und alles war still. Wenn ich so darüber nachdenke, muss es überwältigend für die Jünger gewesen sein. Vermutlich sind wir alle schon einmal in einen heftigen Lebenssturm geraten. Diese Verse wollen uns sagen, was wir in diesem Moment tun sollten: Jesus bitten, Herr über unsere Lage zu werden, und sich des Sturmes anzunehmen. Er ist die einzige Sicherheit, die durch alle Krisen hindurch hält, ja nicht einmal im Tod nicht zerbricht. Worauf wollen wir vertrauen, wenn wir sterben und vor Gott im Gericht stehen? Christus ist der Einzige, dessen „Boot“ sicher hält und der uns ans Ziel bringt in die Ewigkeit Gottes. Darum macht Jesus uns immer wieder Mut, uns auf sein Fundament zu stellen, indem wir ihm vertrauen und uns auf ihn verlassen.

**Was wir tun können** → Wenn wir in schwere Stürme hineinkommen, sollten wir versuchen, Gott für den Sturm zu danken, denn er weiß, wozu dieser gut ist. Danken wir ebenfalls für seine Gegenwart in Christus, denn er ist da, auch wenn wir es nicht spüren. Das ist manchmal schwer, aber es stärkt das Vertrauen. Und zum anderen können wir uns gegenseitig von den Erlebnissen mit Christus erzählen, bei denen wir erfahren haben, dass er ein festes Fundament ist. Das stärkt das Vertrauen gerade für Sturmzeiten des Lebens.

Torben Baden